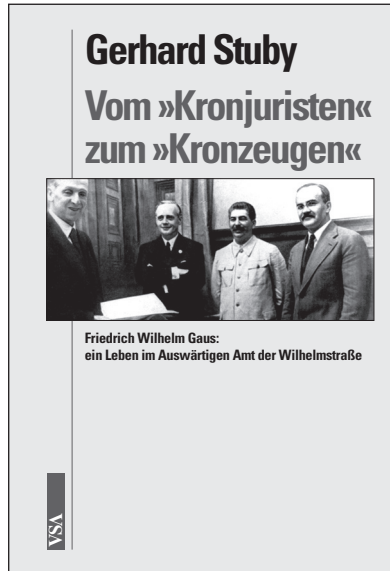


Neu bei VSA:

Gerhard Stuby
**Vom »Kronjuristen«
zum »Kronzeugen«**
Friedrich Wilhelm
Gaus: ein Leben im
Auswärtigen Amt
der Wilhelmstraße
538 Seiten; Hard-
cover; mit einem
Bildteil; € 39.80
ISBN 978-3-89965-
284-0



Friedrich Wilhelm Gaus:
ein Leben im Auswärtigen Amt der Wilhelmstraße

Der Autor:

Gerhard Stuby,
Dr., Professor im
Ruhestand für
öffentliches Recht
und wissenschaft-
liche Politik am
Fachbereich Rechts-
wissenschaften der
Universität Bremen.

Im Wirken des langjährigen Leiters der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, Friedrich Wilhelm Gaus (1881-1955), wird die Kontinuität deutscher Diplomatengeschichte unter Rathenau, Stresemann und Hitler nachgezeichnet.

Versailles, Rapallo, Locarno, Briand-Kellogg- und Hitler-Stalin-Pakt – kaum ein Vertrag, den Friedrich Wilhelm Gaus, von 1907 bis 1945 im Auswärtigen Amt tätig, nicht formuliert hat. Dem »Kronjuristen« des Reiches ging es um die Revision des so genannten Diktats von Versailles. In diesem Ziel war er sich prinzipiell mit Hitler einig. Doch im Unterschied zu diesem strebte er in der Weimarer Zeit wie sein Minister Gustav Stresemann nach einer friedlich-diplomatischen Revision. »Entwaffnet« gab es hierzu sowieso keine Alternative. Als die faschistische Diktatur errichtet wurde, hatte Gaus wenig Skrupel, nunmehr Hitlers Kurs kriegerischer Revision und Expansion zu folgen. Nach 1945 wurde Gaus, anstatt von den Alliierten angeklagt zu werden, ihr wichtigster »Kronzeuge« im Nürnberger Wilhelmstraßenprozess. »Trägheit des Herzens« und Angst um seine Familie – seine Frau galt in der NS-Rassenpolitik als »jüdischer Mischling« – hätten ihm nicht erlaubt »auszusteigen«. Wegen seiner Rolle in Nürnberg ist er erst zum Inbegriff des »Nestbeschmutzers« geworden, später in Vergessenheit geraten. Gerhard Stuby erklärt diese Rolle nicht nur aus der Kontinuität von Preußentum zum Imperialismus Hitlerscher Prägung, sondern macht sie anhand der Tätigkeit eines Diplomaten anschaulich. Seine Analyse liefert zugleich reiches Anschauungsmaterial zur Funktion von Völkerrecht in den internationalen Auseinandersetzungen der Zwischenkriegszeit.

Im Buchhandel oder direkt bei:

VSA-Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg,
Tel. 040/28095277-0, Fax 040/28095277-50, info@vsa-verlag.de

Inhaltsverzeichnis, Leseprobe u.v.m.:

www.vsa-verlag.de

Autorinnen und Autoren dieses Heftes

Franziska Augstein, geb. 1964 in Hamburg, Dr. phil., Redakteurin der „Süddeutschen Zeitung“.

Hiltrud Breyer, geb. 1957 in Saarbrücken, Politikwissenschaftlerin, Mitglied des Europäischen Parlaments für Bündnis 90/Die Grünen.

Jiří Dienstbier, geb. 1937 in Kladno/Tschechien, Dr. phil., Journalist, 1989 bis 1992 Außenminister der Tschechoslowakei, derzeit Mitglied im Stadtrat von Prag.

Uli Gellermann, geb. 1945 in Düsseldorf, Dr. phil. Journalist und Filmemacher.

Jörg Goldberg, geb. 1943 in Wittenberge, Dr. rer. pol., Wirtschaftswissenschaftler, Autor im Bereich Wirtschafts- und Entwicklungspolitik.

Jiří Gruša, geb. 1938 in Pardubice/Tschechien, Dr. phil., Dichter, Prosaist und Diplomat, früherer tschechischer Botschafter in Deutschland und Österreich.

Falk Hartig, geb. 1979 in Leisnig/Sachsen, Sinologe, Redakteur der Zeitschrift „Kulturaustausch“.

Annett Henninger, geb. 1966 in Kassel, Dr. phil., Politikwissenschaftlerin, wiss. Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Benjamin-Immanuel Hoff, geb. 1976 in Berlin, Dr. phil., Sozialwissenschaftler, Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin.

Michael R. Krätke, geb. 1950 in Lüneburg, Dr. rer. pol., Professor für Politikwissenschaft an der Universität Amsterdam.

Cornelius Lehnghuth, geb. 1979 in Bremen, Doktorand der Politikwissenschaft an der Universität Leipzig.

Lionel Jospin, geb. 1937 in Meudon, Politikwissenschaftler, französischer Premierminister von 1997 bis 2002.

Oliver Nachtwey, geb. 1975 in Unna, Volkswirt und Politikwissenschaftler, wiss. Mitarbeiter an der Universität Jena.

Oskar Negt, geb. 1934 in Königsberg, Dr. phil., Professor em. für Soziologie an der Universität Hannover.

Adam Michnik, geb. 1946 in Warschau, Publizist, Herausgeber der „Gazeta Wyborcza“.

Roger Peltzer, geb. 1953 in Düsseldorf, Volkswirt, Prokurist bei einer Entwicklungsbank sowie in der Finanzierung von Projekten und Unternehmen in Afrika tätig.

William Pfaff, geb. 1928 in Iowa/USA, Publizist und Kolumnist, u.a. für die „International Herald Tribune“ und die „Blätter für deutsche und internationale Politik“.

Eberhard Rondholz, geb. 1938 in Berlin, Journalist und Historiker.

Friedrich Schorlemmer, geb. 1944 in Wittenberge, Pfarrer und Publizist, Mitherausgeber der „Blätter“.

Bernard Schmid, geb. 1971 in Radolfzell am Bodensee, Publizist und Doktorand der Rechtswissenschaften, lebt in Paris.

Oliver Schmidtke, geb. 1964 in Bremen, Dr. rer. pol., Associate Professor für Politikwissenschaft und Neuere Geschichte an der University of Victoria, Kanada.

Albert Sterr, geb. 1960 in Thurmansbang/Niederbayern, Politikwissenschaftler, Geschäftsführer einer Druckerei in Nürnberg und freier Autor.

Georg Vobruba, geb. 1948 in Wien, Dr. iur., Professor für Soziologie an der Universität Leipzig.

Gert Weisskirchen, geb. 1944 in Heidelberg, Prof. Dr., Erziehungswissenschaftler, MdB, außenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und Beauftragter des OSZE-Vorsitzenden zur Bekämpfung von Antisemitismus.

Christine Wimbauer, geb. 1973 in Vilsbiburg, Dr. phil., Soziologin, Leiterin einer Nachwuchsgruppe am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Arie John M. Wurm, geb. 1957 in Zürich, PhD, lehrt am Achva Academic College of Education der Ben-Gurion-Universität in Kirjat Malachi/Israel.

